

Damit wollen wir auch Abschied nehmen von ihm, der gerade, wo ich dies schreibe, eingehüllt in die Schneedecke den langen Schlaf träumt vom kommenden Blühen und Werden, und vom Türmlein Nenck, das sich eine weiße Haube übergezogen hat und hell über die Stadt hin ins winterliche Land blickt.

Lange Jahrhunderte haben wir im Fluge durchstreift. Bei der liebevollen Betrachtung des kleinen Erdenwinkels unten an der Zelle bekamen wir mühelos eine Menge Fäden in die Hand, die uns hinüberleiteten zu entscheidenderen Schauplätzen und Begebenheiten, und manch schattenhaftes Bild gewann für uns Leben und Wärme. So hoffe ich, was ich wollte, auch wirklich gezeigt zu haben, daß gerade die Lokalgeschichte im engsten Sinne des Wortes durch die Unregungen, die sie gibt, ein tieferes Verständnis für die Geschichte der Heimat überhaupt und im Rahmen des großen Geschehens vermittelt.

Und in die Geschichte der Heimat vertiefen wir uns doch gerade jetzt so gerne, wo wir im Schützengraben und Unterstand am sehnenden Schlag des Herzens erst gemerkt haben, wie teuer uns die Heimat ist, gerade jetzt, wo im großen Zusammensturze rings um uns der Blick halsuchend in die Vergangenheit schweift.



Mein fränkisches Land

Von Ernst Luther

Steiniger Hohlweg führte einsam hinauf
zu des Hügels sanfter, sonniger Wölbung:
braune Äcker und wogende grüne Saaten,
eingebettet in schneiges Weiz wildwachsender Umzäunung,
blühender Schlehendorn in unendlicher Zahl —
erster, seliger Frühling!

Unten im Tale silbern der Main,
am stillen Ufer hochragend Ulmen und Weiden,
staubig die Landstraße,
aber gar lieblich Dörfer und Marktflecken
mit altem Gemäuer und rundlichen Türmen,
märchenhaft, wie aus ferner, beschaulicher Zeit.

Hell und freundlich ein Wanderlied:
junge fröhliche Burschen
kommen singend über die steinerne Brücke,
die Laute im Arm, mit den goldenen Saiten
und den bunten, flatternden Bändern.

Und ich schaue hinauf und hinunter,
wo sich der Fluß in vielen Krümmungen verliert:
blauer Duft schwelt über den Hügeln und Hängen,
über den Weinbergen und grünen Wiesen,
unendlich vom blühenden Schlehendorn verschont,
unendlich vom Liedjubel der Lerchen übertönt. —

Erster, seliger Frühling! —
Heimat! —